

Giroverband Sächsischer Gemeinden und Girozentrale Sachsen im Jahre 1934

A. Giroverband Sächsischer Gemeinden.

Der Giroverband Sächsischer Gemeinden hielt am 8. April 1935 seine Verbandssammlung ab.

Zu Beginn der Tagung gedachte der Vorsitzende, Präsident Dr. Oberle, in herzlichen und ehrenvollen Worten den Verdienste des Ministerialrats Dr. Kretschmar, der am 1. April 1935 in den wohlverdienten Ruhestand getreten ist und als Vertreter der Aufsichtsbehörde und Staatskommissar mit besonders warmer Teilnahme an dem Wohlergehen der Verbände (Giroverband Sächsischer Gemeinden, Sächsischer Sparkassenverband, Kreditbank Sächsischer Gemeinden und Landesbank Sachsen) und der Mitgliedsvereine sowie ihrer Sparkassen und Girokassen fördernd gewirkt hat im Sinne des allzeit in Sachsen reibungslosen Zusammenarbeitens von Selbstverwaltung und Staatsaufsicht. Ministerialrat Dr. Kretschmar hat sich damit den bleibenden Dank der Verbände verdient.

Dem in der Versammlung erstatteten Geschäftsbericht entnehmen wir folgendes:

Die Organisation des Giroverbandes Sächsischer Gemeinden wies im Jahre 1934 eine gleichmäßige Geschäftsentwicklung auf. Gegenüber der letzten Erhebung der Umfassung in der übrigen Wirtschaft weisen die Zahlen der Umfänge in der Giroorganisation eine entsprechende Steigerung nach sich aus. Die Ursache dieses Zurückbleibens kann nur in den besonderen Verhältnissen Sachsens gesucht werden, vor allem in der starken Beeinträchtigung durch den Rückgang des Exports.

An der Adolf-Sittler-Spende der deutschen Wirtschaft beteiligte sich die sächsische Sparkassen- und Giroorganisation mit 82000 RM. Ein Loten der Geldlotterie für Arbeitsbeschaffung vertrieb sie in Serie III 88000 Stück, in Serie IV 47000 Stück. Weit über 30000 Stück Lose der Winterlotterie wurden im Winterhalbjahr 1933/34 eingekauft, ebenso 841000 Stück Lebensmittelgutscheine.

Die Zahl der Mitgliedsvereine ist hauptsächlich infolge der politischen Neuordnung von 529 auf 617 gestiegen.

Zahl der Girokonten stieg um 11300 auf 471700, was bei der bereits großen Höhe der Kundenzahl recht beachtlich ist.

Einlagen im sächsischen Giroverkehr haben sich weiter um 6 v. H. auf 461,3 Millionen RM erhöht.

Diese Zunahme ist in der Hauptsache auf die Steigerung der privaten Einlagen zurückzuführen. Sie haben allerdings die Höhe von der Krise 1931 noch nicht ganz erreicht. Das durchschnittliche Guthaben eines privaten Kunden betrug erst 530 RM gegenüber 709 RM Ende 1930 als dem günstigsten Jahr nach der Inflation. Offenbar hat sich die Wirtschaft daran gewöhnt, mit ihren häufigen Mitteln außerordentlich knapp zu rechnen; die allgemeine Geldknappheit dürfte eine stärkere Steigerung der Guthaben erwarten lassen.

Im Kreditgeschäft konnte die Giroorganisation alle berechtigten Kreditwünsche voll befriedigen. Das gilt insbesondere auch für den Mittelstandskredit. Ein neues Kontokorrentkredit, die sich in der Hauptsache unmittelbar oder mittelbar in der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit oder sonst wirtschaftsfördernd auswirken, wurden 13566 in Höhe von 31,5 Millionen RM gewährt. Die gesamten beanspruchten Kontokorrentkredite betragen Ende 1934 192 Millionen RM in 78388 Einzelkrediten.

Der Durchschnitt eines Kontokorrentkredits betrug wie im Vorjahre 2650 RM.

Das Wechselgeschäft der Giroorganisation ist auch im Berichtsjahre weiter gestiegen; es betrug Ende des Berichtsjahres 42,4 Millionen RM. Das Vermögen und die offenen Rücklagen der Giroorganisation liegen von 43,5 Millionen RM auf 44,6 Millionen RM, d. h. rund 10 v. H. der Einlagen.

Der gesamte Umsatz innerhalb der sächsischen Giroorganisation ist um 2,6 Milliarden RM — 14,9 v. H. auf 20 Milliarden RM gestiegen. Der Abrechnungsvorgang ist auch im Berichtsjahre in der Postenzahl weiterhin stark gestiegen: Von 7,64 Millionen Fernüberweisungen im Jahre 1933

stieg die Zahl der Fernüberweisungen auf 9,52 Millionen, also um 24,9 v. H. Die überwiesenen Beträge erhöhten sich jedoch nur von 3,54 Milliarden RM auf 3,57 Milliarden RM. Der Umsatzeinzelverkehr hat sich um 1,62 Milliarden RM und 7 Millionen Posten auf gleicher Höhe wie im Vorjahre gehalten.

Die Zahl der mit den Girokassen, Stadtbanken und Zweiganstalten der Girozentrale in Gemeinschaft stehenden Kreditgenossenschaften

und Kreditbanken erhöhte sich auf 40. Sie verfügen an eigenen Mitteln über 10,8 Millionen RM neben 4,5 Millionen RM Darlehen der Genossen. An Kontokorrentkrediten waren auf diesem Wege 60,5 Millionen RM und an Wechselkrediten 16,6 Millionen RM gegeben worden. Die Zusammenarbeit zwischen öffentlich-rechtlichen Banken und ärztlicher Privatwirtschaft hat sich, wie der Bericht hervorhebt, in allen diesen Arbeitsgemeinschaften in außerordentlich harmonischer Weise entwickelt.

B. Girozentrale Sachsen — Öffentliche Bankanstalt —

Die Girozentrale Sachsen übernahm am Schlusse des Berichtsjahres in freundschaftlichem Einverständnis mit der sächsischen Staatsbank deren Beteiligung an der Landesbank Westfalen u. G. in Paderborn (Saght.). Sie hofft damit, ihre Verbindung mit der westfälischen Wirtschaft noch weiter auszubauen.

Die gesamte Gefolgschaft der Girozentrale besteht aus 987 Mitarbeitern, d. h. 48 mehr als im Vorjahre. Der Gesamtumsatz der Hauptanstalt stieg von 4,8 Milliarden RM auf 5,8 Milliarden RM. An Personalkrediten wurden neu bewilligt von der Hauptanstalt 10,6 Millionen RM und von ihren Zweiganstalten 9,8 Millionen RM, die überwiegend Kredite zur Förderung der Arbeitsbeschaffung und Bauwirtschaft betreffen.

Das Emissionsgeschäft war reger. Die Girozentrale beteiligte sich an der Emission der 4 1/2 % igen Preußischen Schatzanweisungen, der 4 1/2 % igen Reichspostschatzanweisungen und der 4 % igen Deutschen Reichsanleihe für 1934. Weiter übernahm sie es, einen Betrag von 25 Millionen RM 4 1/2 % ige sächsische Schatzanweisungen Reihe X bei den sächsischen Sparkassen unterzubringen.

Die Bilanzsumme beträgt 290 Millionen RM gegenüber 285 Millionen RM im Vorjahre. Die Steigerung beruht auf der erhöhten Anlage von Liquiditätsreserven seitens der Sparkassen und Girokassen bei der Girozentrale. Die Liquiditätsreserven bei der Girozentrale betragen 117,4 Millionen RM, die von dieser in Wechsel, unverzinslichen Schatzanweisungen und als täglich fällige Guthaben bei der Deutschen Girozentrale fällig gehalten werden. Die Gesamtliquidität der Girozentrale beträgt 160,1 v. H.

Unter den Aktiven sind enthalten: 3,6 Millionen RM (im Vorjahre 2,8 Millionen RM) Kasse usw., Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken und 21,2 Millionen RM (16,9 Millionen RM) Schecks und Wechsel. Die unverzinslichen Schatzanweisungen und Scheckwechsel des Reiches und der Länder erhöhten sich von 9,9 Millionen RM auf 21,6 Millionen RM durch Ankauf von unverzinslichen Schatzanweisungen des Deutschen Reiches. Die Reparatur- und Lombardkredite ermäßigten sich von 10,8 Millionen RM auf 9,5 Millionen RM; sie enthalten in der Hauptsache Lombardkredite an Sparkassen und Girokassen. Die eigenen Wertpapiere haben sich um 5 Millionen RM auf 33,1 Millionen RM durch Heranziehung von Zinsvergütungsscheinen erhöht. Die Dividenden in laufender Rechnung werden mit 55,2 Millionen RM um 25,9 Millionen RM niedriger als im Vorjahre ausgewiesen. Von diesem Rückgang entfallen 11 Millionen RM auf Rückläufe von befreunden Geldinstituten; bei dem weiteren Rückgang von 15 Millionen RM handelt es sich hauptsächlich um Darlehen an Gemeinden und geleihete Zinsen, die infolge des Umschuldungslehens jetzt als langfristige Ausleihungen ausgewiesen werden. Diese sind von 28,9 Millionen RM auf 33,8 Millionen RM gestiegen. In diesen langfristigen Ausleihungen sind die aus dem Dollarkrediten der Deutschen Sparkassen- und Girozentrale an einige Großstädte durchgegebenen Darlehen mit enthalten.

Pfaffen: Der Verlauf des Berichtsjahres ermöglichte abermals den Übertrag von 1 Million RM aus freigegebenen internen Rückstellungen in die offenen Reserven. Die Girozentrale hält es mit Rücksicht auf das neue Kreditgesetz für erforderlich, die offen ausgewiesenen eigenen Mittel zu härten. Kapital und Reserven der Girozentrale und der ihr angeschlossenen Banken betragen nunmehr 20,1 Millionen RM. Abrechnungsabstellungen bestehen nicht.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind die persönlichen Verluste von 128000 RM auf 8 Millionen RM gestiegen, was sich aus der Einstellung von 48 Arbeitskräften erklärt. Die sächsischen Verluste sind um 140000 RM zurückgegangen. Es wird ein Überschuss von 710200,33 RM (im Vorjahre 700308,81 RM) ausgewiesen, der wie folgt verteilt wird:

498 357,90 RM 5 v. H. Verzinsung der Stammanteile,
211 842,53 RM Vortrag auf neue Rechnung.

eine gleichfarbige Jacke sowie einen dunkelblauen Hut nach Art der Pfadfinder.

Folgenschwere Dynamitexplosion beim Bau eines Tunnels. Beim Bau eines Tunnels, der gegenwärtig unter dem Aufsicht steht, ereignete sich in später Abendstunde eine Dynamitexplosion. Zwei Arbeiter wurden getötet und zwei lebensgefährlich verletzt.

14 Arbeiter bei Zugzusammenstoß getötet. Wie aus Sacramento (Kalifornien) gemeldet wird, ereignete sich nördlich der Station Roseville ein schweres Eisenbahnunglück. Ein Triebwagen mit Bahnarbeitern, die die durch die Überschwemmungen der letzten Tage verursachten Beschädigungen am Bahndamm ausbessern sollten, stieß mit einem Schnellzug der Southern Pacific-Linie zusammen. Dabei wurde der Triebwagen völlig zerstört. 14 Bahnarbeiter waren sofort tot. Eine ganze Reihe weiterer Arbeiter wurde mehr oder weniger schwer verletzt.

Büchereisau.

Ludendorff. Es entspricht durchaus dem Geiste des Blutes des politischen Soldaten des neuen Reiches, wenn die neue Folge 14 des „Eh-Mann“ des großen Soldaten und Feldherrn des Weltkrieges, Ludendorff, anlässlich seines 70. Geburtstages in trefflichen Worten gedenkt. Daneben zeigen Wort und Bild in größter Anschaulichkeit in den Berichten aus der Geschichte der pommerchen EA, über den Sternritt der sächsischen EA-Reiter und über den Aufmarsch der EA-Gruppe Thüringen Leben und Wirken der braunen Kämpfer, das auch in den EA-Kampferleben und den bebilderten Berichten über Führertruppe und Kraftfahrfortbewegungen des REKA zu Tage tritt. Frontgeist durchpulst die Spalten „Feuer mark“, die den Flammenerstern gewidmet sind, und die Seite „Ritter der Tiefe“, auf der der U-Bootwaffe und ihrer hervorragenden Kommandanten gedacht ist. „Der EA-Mann ist heute neu erschienen und überall für 15 Pfg. erhältlich.“

Rundfunk-Programm.

Donnerstag, 11. April.

Leipzig: Welle 382,5. — Dresden: Welle 233,4
5:50: Mitteilungen für den Bauer. * 6:00: Aus Berlin: Funkgymnastik. * 6:15: Schallplattenmusik. * 6:35: Frühkonzert. * 8:00: Aus Berlin: Funkgymnastik. * 8:20: Morgenmusik auf Schallplatten. * 9:00: Sendepause. * 10:00: Wetter und Wasserstand, Wirtschafts- und Tagesprogramm. * 10:15: Sendepause. * 11:00: Werbenachrichten verbunden mit Schallplattenkonzert. * 11:30: Zeit, Nachrichten und Wetter. * 11:45: Für den Bauer. * 12:00: Aus Köln: Mittagskonzert. — Tagewissen 13:00: Zeit, Nachrichten und Wetter. * 14:00: Zeit, Nachrichten und Hörs. * 14:10: Kammermusik (Schallplatten). * 14:50: Sendepause. * 15:20: Verlag — Dichter — Volk. Vom Eigenwillen zum Kulturwillen. * 15:40: Wirtschaftsnachrichten. * 16:00: Spaziergang in den Reichling. * 16:30: Deutsche Jäger in Mazedonien. * 16:50: Zeit, mitteldeutsche Wirtschaftsnachrichten. * 17:00: Aus München: Besprechung. * 18:30: Weisheitswerte aus sächsisch-polnischer Zeit. * 18:50: Der Reichtum fendet: Argentinien — Argentinien. * 19:00: Zum Feierabend. Wir singen und spielen Volksmusik. * 20:00: Nachrichten. * 20:10: Es war die Nachtigall und nicht die Lerche. Ein Wechselklang verheißener Zeiten. * 21:00: Vorkämpfer übernahm (Aufnahmen des Pioniers Abends in Erfurt). * 21:10: Nachrichten und Sportfunk. * 22:30: Träumen und Wachen (Schallplatten). * 23:00 bis 24:00: Aus Berlin: Reichsfunk: Zeitgenössische Musik (5).

Donnerstag, 11. April.

Deutschlandsender: Welle 1570,7.
6:00: Guten Morgen, lieber Hörer! — Der Deutschlandsender beginnt. — Glockenspiel, Tagespruch, Choral. * 6:05: Frühliches Schallplattenkonzert mit Rupp Hufsch. * 7:00: Alles Antreten zur Funkgymnastik! * 7:15: Die frühliche Musik geht weiter — Rupp Hufsch bleibt dabei. * 8:00: Morgenstunden für die Hausfrau. * 9:00: Sperrzeit. * 9:40: Hauswirtschaft — Volkswirtschaft. * 10:00: Neue Nachrichten. * 10:15: Volkslieder. * 10:30: Der Bauer spricht — Der Bauer hört: Recht und Scholle. — Anschließend: Wetterbericht. * 12:00: Aus Köln: Mittagskonzert. — Tagewissen um 12:55: Zeitzeichen der Deutschen Zeitwarte und 13:00: Glückwünsche. * 13:45: Neue Nachrichten. * 14:00: Allerlei — von zwei bis drei! * 14:55: Programmhinweise, Wetter- und Börsenberichte. * 15:15: Der Wille zur Ehe, von „Ihu“ und von „Ihr“ aus gesehen. * 15:45: Militia Korolud singt (Schallplatten). * 16:00: Aus Stuttgart: Nachmittagskonzert. * 17:45: Neue deutsche Melodien: Oberländer, die ihr nicht mehr kennt. * 18:00: Emma Roll singt wieder von Franz Schubert und Wilhelm Petersen. * 18:25: Männer machen die Geschichte. Gerhard Heberichs Bücher. * 18:50: Kurt Berndt spricht über das offizielle Rundfunkprogramm. * 19:00: Aus Köln: Und jetzt ins Feierabend! Unterhaltungskonzert. Tänze aus aller Welt. * 20:00: Kernspruch. — Anschließend: Wetterbericht und Kurznachrichten des Traditionsdienstes. * 20:10: Stunde der Hitler Jugend. Die Grenzmark singt! * 21:00: Übertragung aus der „Scala“, Mailand: „Garmen“. * 21:00: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten. * 22:45: Deutscher Seewetterbericht. * 23:00 bis 24:00: Reichsfunk: Zeitgenössische Musik (5).

Der Kampf um die Freiballonmeisterschaft beendet.

„Chemnitz 8“ und „Wilhelm v. Opel“ an erster Stelle.

Der Kampf um die Deutsche Freiballonmeisterschaft des Jahres 1935 ist beendet. Von 13 am Wettbewerb teilnehmenden Ballonen haben sechs Ballone die Bedingungen dieses Wettbewerbs erfüllt, d. h. sie haben über 750 Kilometer zurückgelegt und sind damit berechtigt, am Gordon-Benett-Wettbewerb teilzunehmen. Sieger und damit Deutscher Meister ist „Chemnitz 8“ oder „Wilhelm v. Opel“; beide haben über 1000 Kilometer zurückgelegt und sind in Polen gelandet. Die Differenz zwischen beiden zurückgelegten Strecken beträgt nur wenige Kilometer.

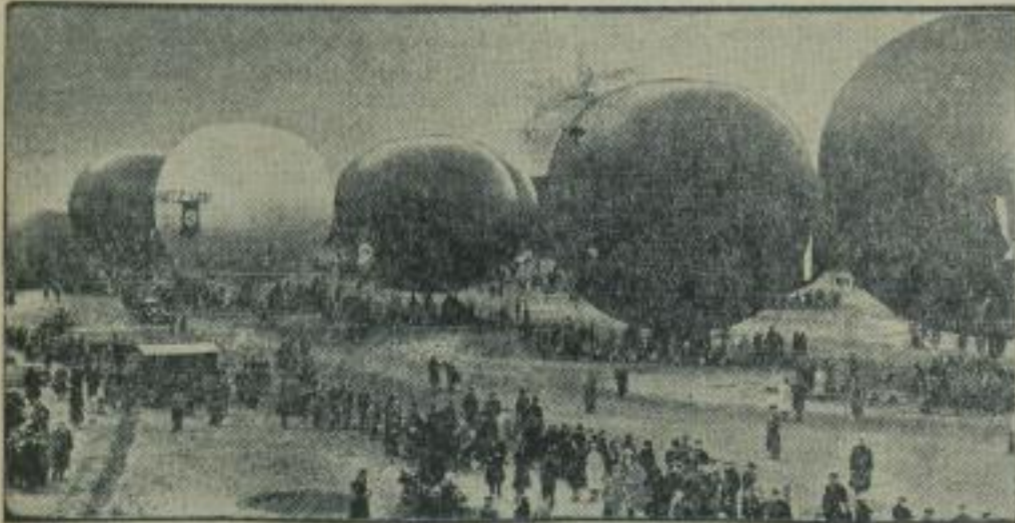
Alle Ballone wurden in stark nordwestlicher Richtung fast auf einer gemeinsamen Linie abgetrieben. Die größeren Ballone drangen bis zur Weichsel vor, und hier lagen „Chemnitz 8“ mit Ballonführer Bergmann und Ballon „Wilhelm v. Opel“ mit Ballonführer Delfs (Darmstadt) in der vordersten Front. Im allgemeinen ist das Ergebnis der Ballonwettbewerb gütig zu nennen. Die wertvollen Ehrenpreise werden somit in gute sportliche Hände kommen.

Neues aus aller Welt.

Gochwasser an der Ruhr. Infolge der Schneeschmelze im Sauerland und der starken Niederschläge ist das Wasser der Ruhr um weitere 1,10 Meter gestiegen. Der Wasserspiegel erreichte eine Höhe von 2,60 Meter über normal. An der Strecke Steele-Horst-Altendorf sind die Ruhrweiden und Sportplätze weithin überspült. Die Brücke Horst-Altendorf ist überschwemmt. In Heiligen ist die Ruhr ebenfalls über die Ufer getreten und hat das angrenzende Gelände überspült. Das Wasser steigt weiter.

Schiffsuntergang auf dem Bodensee. — Zwei Tote. Auf der Höhe von Lindau ist auf dem Bodensee das schweizerische Lastschiff „Rhein“ gesunken. Von der viertägigen Besatzung konnten zwei Mann gerettet werden. Die anderen beiden Besatzungsmitglieder ertranken.

Weibliche Polizeibeamte kämpfen gegen Kinderbettelei. Die Polizeipräsidentin in Paris hat versuchsweise zwei weibliche Polizeibeamte eingesetzt, deren Aufgabengebiet die Betreuung junger Mädchen und Kinder vom sozialen Gesichtspunkt sein wird. Die Beamtinnen werden besonders gegen die Kinderbettelei, das Vagabundieren von Schülern und gegen andere Verstöße vorgehen. Beide Polizeibeamtinnen tragen einen dunkelblauen Rock und



Der Start zur Deutschen Freiballonmeisterschaft 1935.

Die Deutsche Freiballonmeisterschaft 1935, die bekanntlich am 17. Februar ausgetragen werden sollte, damals jedoch wegen eines starken Sturmes verschoben werden mußte, wurde jetzt in Darmstadt gestartet. Unser Bild gibt einen malerischen Blick auf die Teilnehmer kurz vor dem Start.



Wagendorfer-Bildmalerndienst

150 000 ruberten an. Die Ausbreitung für das Anrubern ist diesmal einhellig für das ganze Reich erfolgt. Der Reichsportführer von Tschammer und Osten gab den Startschuss ab (links), der von allen deutschen Sendern aufgenommen und übertragen wurde, dann setzten sich in allen deutschen Bauen die Boote in Bewegung und glitten die Zehn-Kilometerstrecke ab (rechts).